

fair share! Aktion

Internationaler Frauentag, Mittwoch, 8. März 2023 um 12 Uhr
vor dem Marie-Elisabeth-Lüders-Haus, Spreeseite

"Feminist Corner"

Heidi Sill

Altersarmut und Grundrente

... ich freue mich heute am internationalen Frauentag mit euch für die Rechte der Frauen zu kämpfen.

Mein Name ist Heidi Sill, ich bin bildende Künstlerin, war von 2016-22 Sprecherin des bbk berlin und aktuell Mitglied im Rat für die Künste.

Hier, am Ort der politischen Entscheidungsfindung möchte ich auf die Altersarmut hinweisen – von der in Zukunft leider sehr viele Künstlerinnen betroffen sein werden. Laut der Studie des Instituts für Strategieentwicklung aus dem Jahr 2018 müssen wir davon ausgehen, dass ca. 90% der Künstlerinnen von Altersarmut betroffen sind oder sein werden.

Frauen verdienen nicht nur weniger als Männer, bei sehr vielen liegt das durchschnittliche Arbeitseinkommen lt. KSK auch noch im Jahr 2022 unterhalb der Armutsgrenze. Frauen sind in Sammlungen deutlich weniger sichtbar als Männer, Frauen arbeiten mehr in Teilzeit und patriarchale Rollenvorstellungen führen eben dazu dass Kinderbetreuung und Sorgearbeit noch immer ungleich verteilt sind ... folglich sind auch Künstlerinnen von der Altersarmut stärker bedroht.

Es zieht sich wie ein roter Faden durchs Leben: Die Hälfte der Hochschulabsolvent*innen der Kunsthochschulen sind zwar Frauen, doch dann geht es zügig bergab mit der Gleichstellung und setzt sich bis zur Rente, bis ins hohe Alter, fort.

Über Altersarmut spricht man nicht gerne, nach wie vor ist es ein Tabuthema und das obwohl es immer mehr Menschen und vor allem immer mehr Frauen betrifft. Pandemie, immense Preissteigerungen, hohe Mieten, Raumknappheit ... verschärfen die sowieso schon prekäre Situation vieler Künstlerinnen.

Preise und Stipendien sind oft altersbeschränkt und wer mit über 50 keine verkaufstarke Galerie oder institutionelle Ausstellungen vorweisen

kann, weiß dass es nicht besser wird. Und auch Künstlerinnen die einen dichten Lebenslauf vorweisen können, wissen dass sie dies nicht unbedingt vor Altersarmut schützen wird. Beruflicher Erfolg in der Kunst bedeutet nicht automatisch ausreichend Kapital. Stetige Ausstellungspraxis und stetige künstlerische Tätigkeit ist keinesfalls mit vielen Verkäufen gleichzusetzen.

Die Reform der Grundrente hat nicht dazu beigetragen, dass Künstlerinnen im Rentenalter aufatmen können. Ein Großteil der Künstler*innen wird nämlich von dieser Grundrente ausgeschlossen. Denn alle die nicht mindestens 30 Prozent des durchschnittlichen Arbeitnehmereinkommens erwirtschaftet haben - selbst wenn sie lückenlos 33 Jahre in die Rentenkasse eingezahlt haben - haben eben Pech gehabt.

Ganz willkürlich wird also ein erheblicher Teil der in der KSK versicherten Künstler*innen – und insbesondere Frauen – von der Grundrente ausgeschlossen. Lebenslang gearbeitet, dabei weniger verdient als die Männer, Kinder bekommen, die Sorgearbeit getragen und dann ab in die Altersarmut.

Vor ein paar Tagen las ich dass sich unser Bundeskanzler um eine geschlechtergerechte Verteilung der Erwerbs- und Sorgearbeit kümmern will. Danke Herr Scholz, klingt großartig, doch lassen Sie Ihren Worten auch Taten folgen, denn Studien, Zahlen, runde Tische und Verständnis haben wir nun genug.

Und richten Sie bitte ihrem Arbeitsminister Herrn Heil einen schönen Gruß aus: Für eine gerechte Teilhabe aller Künstler*innen an der Grundrente. Lebensleistung verdient Respekt. Das gilt auch für Frauen.

Quellen:

<https://www.spiegel.de/politik/deutschland/frauentag-olaf-scholz-sieht-nachholbedarf-bei-gleichberechtigung-in-deutschland-a-dbb93402-6ee6-481f-9652-31efb01a48fa>

<https://www.bbk-berlin.de/news/05032020-brief-des-bbk-berlin-zum-gesetzentwurf-fuer-die-grundrente>

<https://www.monopol-magazin.de/lebensleistung-verdient-respekt-das-gilt-auch-fuer-kreative>

<https://taz.de/Altersarmut-bei-Kuenstlerinnen/!5782542/>

KSK 2022: durchschnittliches Einkommen in künstlerischen Berufen: Frauen 15.700 Euro. Männer 22.038 Euro. Gender Pay Gap liegt bei 24%. In der Bildenden Kunst liegt er bei 30%. Sehr viele Künstlerinnen verdienen weniger als das Durchschnittseinkommen.

IFSE Studie III, Institut für Strategieentwicklung, Mai 2018. Seite 19: Die Rentenerwartung der Künstler*innen liegt durchschnittlich bei 357,- Euro, der mittlere Wert bei 280,- Euro. Alles in allem müssen wir davon ausgehen, dass 90% der Künstler*innen von Altersarmut betroffen sind oder sein werden